

Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung

Organisation und Arbeitsweise

1 Kontext und Umfeld

1.1 Goetheanum – Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Der Auftrag der durch die Weihnachtstagung 1923/1924 begründeten Freien Hochschule für Geisteswissenschaft ist die „Forschung auf geistigem Gebiete“¹, mit den Ansätzen und Methoden der anthroposophischen Geisteswissenschaft und im Anschluss an die Forschungsergebnisse Rudolf Steiners. Durch diese Arbeit, deren Ergebnisse sie öffentlich zur Verfügung stellt, beabsichtigt die Freie Hochschule, einen Beitrag zu den Fragen und Herausforderungen der Gegenwart zu leisten.

Die Freie Hochschule ist in Fachsektionen gegliedert, die drei Arbeitsrichtungen haben²:

- **Individuelle innere Schulung:** Sie schaffen Raum für „das Streben nach esoterischer Vertiefung ihrer Mitglieder als Individuen, die ihre Erkenntnissuche im Zusammenhang mit ihrer beruflichen Arbeit [im jeweiligen Arbeitsfeld] verwirklichen [...] wollen.“
- **Kollegiale Gemeinschaftsbildung:** Sie fördern „die Zusammenarbeit in dem jeweiligen Fachgebiet [...], indem sie die weltweite Arbeit auf den einzelnen Feldern koordinieren, soweit dies möglich ist.“
- **Praxis-orientierte Forschung und Innovation:** Sie bilden einen „Ort, an dem die Fragestellungen und Aufgaben der verschiedenen Berufs- und Lebensgebiete in einer am Menschen orientierten, geistigen Perspektive betrachtet [und befragt] werden“, so dass die Praxis dadurch immer wieder zeitgemäß neu inspiriert und weiterentwickelt werden kann.

Das bedeutet, dass der Forschungsauftrag weiter und tiefer gefasst wird: „Eine rein wissenschaftliche Einrichtung soll also diese Freie Hochschule nicht sein, sondern eine rein-menschliche; sie soll aber auch den esoterischen Bedürfnissen des Wissenschaftlers und Künstlers voll entgegenkommen können.“³

Die Allgemeine Anthroposophische Sektion bildet innerhalb dieser Freien Hochschule einen Raum für einen allgemein menschlichen Entwicklungsweg. Im Herzen der Aktivitäten der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion steht die Arbeit mit der kontemplativen Praxis der Ersten Klasse (im Sinne einer einführenden Klasse). Die Aufnahme in die formale Mitgliedschaft in der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft und in die Teilnahme an den Aktivitäten der Ersten (Einführenden) Klasse liegt in der Verantwortung der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion. Die

¹ Gründungsstatuten der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (verabschiedet auf der Weihnachtstagung 1923/24).

² Siehe Haid, C., Kaliks, C., Kühl, J. & Röh, C.-P. (2021). *Die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Goetheanum: Zur Orientierung und Einführung*. Dornach: Verlag am Goetheanum. (S. 44)

³ Steiner, R. (GA 260a). *Die Konstitution der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft und der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft. Der Wiederaufbau des Goetheanum 1924/25*. Dornach: Rudolf Steiner Verlag. (S. 131f).

Arbeit der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion, einschließlich der Ersten (Einführenden) Klasse, bezieht sich nicht unmittelbar auf ein spezifisches Feld beruflicher Tätigkeit. Die allgemein menschliche Haltung, deren Entwicklung das zentrale Anliegen der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion ist, dient als grundlegende Ausrichtung für die Arbeit der Sektionen, die sich mit verschiedenen Feldern des professionellen Wirkens befassen. Sie fließt durch das Engagement einzelner Menschen mit diesem Schulungsweg in die Arbeit der Fachsektionen ein.

Für die Fachsektionen der Freien Hochschule gilt⁴:

- In den Sektionen wirken im Hinblick auf die Forschungsfragen der Gegenwart Mitglieder der Freien Hochschule sowie Menschen zusammen, die aus anthroposophisch erweiterten Impulsen heraus forschend, lehrend, ausbildend oder handelnd in den entsprechenden Fach- bzw. Lebensgebieten tätig sind [...].
- Die Verantwortung für die Sektionen im Rahmen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft tragen die jeweiligen Sektionsleitenden. Für das Verfahren zur Auswahl und Berufung von Sektionsleitenden gilt ein Verfahrens-Leitfaden [...].
- Die Leiterinnen und Leiter der Sektionen, das Hochschulkollegium, bildet zusammen mit den Mitgliedern des Vorstandes der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft nach deren Statuten die Goetheanum-Leitung.
- An die Stelle formaler Mitgliedschaft tritt in den Sektionen die reale menschliche und sachliche Beziehung untereinander, zum gemeinsamen Forschungs- und Arbeitsfeld sowie zur Sektionsleitung in Dornach.
- Die wissenschaftlichen und künstlerischen Forschungsaktivitäten, aber auch die Aus- und Weiterbildungswege der Sektionen sind [z.B. in Forschungs- und Arbeitskreisen] dezentral organisiert.
- Die Sektionen können Sektionszusammenhänge innerhalb eines Landes oder auch in Länder- oder Sprachgruppen, Städten oder Regionen bilden. Die Sektionstätigen auf örtlichem Feld organisieren und koordinieren ihre Arbeit selbst in Absprache mit der jeweiligen Sektionsleitung in Dornach auf der Grundlage vorheriger aktiver Anerkennung.

Als eigenständiges und selbstverwaltetes Organ der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft nimmt die *Sektion für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung* in Partnerschaft mit den Organisationen und Verbänden in ihrem Praxisfeld und in Zusammenarbeit mit den anderen Fachbereichen und Arbeitsfeldern der Freien Hochschule die Aufgaben wahr, die sich aus dem allgemeinen Auftrag der Freien Hochschule in Bezug auf das interdisziplinäre Tätigkeitsfeld der Heilpädagogik, Sozialtherapie und inklusiven Sozialgestaltung ergeben.

Die Sektion versteht sich darin als kollegiale Gemeinschaft der in ihr mitarbeitenden Menschen. Im Folgenden meint „Sektion“ immer diese Gemeinschaft der tätigen Kolleg:innen.

1.2 Nationale/Regionale Verbände und Netzwerke

Die Sektion bildet einen Raum, in dem sich die anthroposophische Bewegung für inklusive Sozialgestaltung und Arbeit mit Menschen mit Assistenzbedarf weltweit kollegial vernetzt.

Die anthroposophischen Organisationen, Initiativen und beruflichen Bildungsstätten für inklusive Sozialgestaltung arbeiten regional und national in unterschiedlich gestalteten Verbänden und Netzwerken zusammen. Diese Länder- bzw. regionalen Verbände und Netzwerke vertreten ihre

⁴ Die folgenden Punkte sind Auszüge aus dem internen Arbeitspapier der Goetheanum-Leitung, *Zur Arbeitsweise der Sektionen der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft* (Version vom 6. Juni 2023).

Mitgliedsorganisationen im Delegiertenkreis der Sektion und sind die primären Partner der Sektion im Praxisfeld.

Jeder nationale/regionale Verband und jedes nationale/regionale Netzwerk stellt auf Einladung des Leitungsteams der Sektion einen oder mehrere Delegierte zur Mitarbeit im Delegiertenkreis.

Sind noch keine ausreichenden nationalen/regionalen Strukturen vorhanden, kann das Leitungsteam der Sektion eine oder mehrere Initiativträger in den Delegiertenkreis kooptieren.

Die nationalen und regionalen Verbände und Netzwerke sichern die Grundfinanzierung der Geschäftsstelle und Aktivitäten der Sektion durch jährliche Beiträge an den Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach. Auch einzelne Organisationen im Arbeitsfeld der Sektion sind eingeladen, die Sektion durch regelmäßige Zuwendungen an den Fonds zu unterstützen.

1.3 Organisationen im Praxisfeld und ihre Mitglieder

Die einzelnen Organisationen und Initiativen im Praxisfeld und deren Mitglieder und Mitarbeiter:innen sind eingeladen, sich als aktive Mitwirkende der Sektion im Sinne eines weltweiten kollegialen Zusammenhangs zu sehen und initiativ in Arbeitsgruppen, Projekten und in der internationalen Zusammenarbeit der Sektion mitzuarbeiten.

Die Sektion unterstützt durch ihre Arbeitsgruppen, Projekte, Veranstaltungen, Forschung und Publikationen, sowie durch die kollegiale Beratung, Begleitung und Unterstützung die Entwicklung der Praxis im Arbeitsfeld.

Diese Arbeit wird neben den hauptamtlich für die Sektion Tätigen u.a. durch freigestellte und ehrenamtliche Mitarbeit von Mitarbeitenden im Praxisfeld in Arbeitsgruppen und Projekten geleistet.

Die Freistellung von Mitarbeitenden für Initiativen und Projekte der Sektion ist neben den Jahresbeiträgen der Verbände, Netzwerke und einzelnen Organisationen ein entscheidender Beitrag der Praxisorganisationen und ihrer Mitarbeitenden zur Tätigkeit der Sektion im Sinne ihres Forschungs-, Netzwerk- und Entwicklungsauftrags.

1.4 Partnerorganisationen

Die Sektion pflegt informelle und formelle Partnerschaften mit anderen relevanten Organisationen, die auf angrenzenden Gebieten tätig sind.

Informelle Partnerschaften erhalten ihre Form gemäß den Anforderungen der gemeinsamen inhaltlichen Interessen und/oder Zusammenarbeit.

Besonders nahestehende oder relevante Organisationen stellen auf Einladung des Leitungsteams der Sektion als formelle Partner eine:n Delegierte:n zur Mitarbeit im Delegiertenkreis.

Partnerorganisationen in diesem Sinn sind derzeit

- Freunde der Erziehungskunst Rudolf Steiners, e.V.
- World Social Initiative Forum
- Camphill Movement Group

2 Interne Organe

2.1 Delegiertenkreis

2.1.1 Aufgabe

Der Delegiertenkreis ist als zentrales Organ der Sektion ein Organ der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft.

- Der Delegiertenkreis ist das beziehungs-, bewusstseins- und impulsbildende Organ der Sektion.
- Seine Aufgabe ist es, aus der Peripherie der Bewegung in rhythmischen Abständen ein Zentrum zu bilden, in dem das, was in den weltweiten Zusammenhängen und anderen Orten und Arbeitsbereichen lebt, wahrgenommen wird. Hier entstehen kollegiale persönliche Beziehungen mit Interesse an gegenseitiger Unterstützung und es formen sich Impulse für die Zukunft der Heilpädagogik und inklusiven sozialen Entwicklung.
- Seine Aufgabe ist es weiter, dieses sich durch die Begegnung im Zentrum bildende Bewusstsein des Gesamten, die menschlichen und kollegialen Beziehungen und die Zukunftsimpulse wieder in die weltweite Arbeit zurückzutragen, in lokale Zusammenhänge zu bringen und für die praktische Arbeit fruchtbar zu machen.

2.1.2 Zusammensetzung

- Der Delegiertenkreis setzt sich zusammen aus
 - Delegierten der nationalen Verbände und Netzwerke oder länderübergreifenden Regionen
 - Kooptierten Vertreter:innen von nationalen Zusammenhängen oder länderübergreifenden Regionen, in denen es noch keine ausreichenden Strukturen für einer Delegation gibt
 - Delegierten/Sprecher:innen der ständigen Arbeitsgruppen
 - Delegierten von Partnerorganisationen
 - hauptamtlich Mitarbeitenden der Sektion
 - Mitgliedern des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach.

Außerdem können auf Einladung des Leitungsteams der Sektion Gäste in die Zusammenarbeit des Delegiertenkreises eingebunden werden.

2.1.3 Arbeitsweise

Der Delegiertenkreis trifft sich einmal im Jahr zu einer zwei- bis dreitägigen Klausurtagung am Goetheanum.

Eine unterjährige Zusammenarbeit findet per Videokonferenz, E-Mail und anderen Kommunikationsformen statt.

Delegierte handeln eigeninitiativ als Bindeglied zwischen der Sektion und ihrem Verband, ihrem Netzwerk, ihrer Arbeitsgruppe oder Organisation.

Delegierte binden ihre Initiativen in den Gesamtzusammenhang der Arbeit der Sektion ein und kommunizieren entsprechend mit anderen Delegierten, Arbeitsgruppen und/oder Mitgliedern des Leitungsteams der Sektion.

Delegierte sind eingeladen und aufgefordert, nach Interesse, Möglichkeit und Relevanz in Arbeitsgruppen und Projekten der Sektion und Aufgaben des Delegiertenkreises mitzuarbeiten, oder diese in Absprache mit einem Mitglied des Leitungsteams der Sektion selbst zu initiieren.

Unabhängig vom Delegiertenkreis entstandene Arbeitsgruppen und Projekte, sowie Organisationen, die nicht durch die bestehenden Zusammenhänge vertreten sind, können sich über den Kontakt zu einem Mitglied des Leitungsteams mit der Sektion verbinden. Die geeignete Form der Anbindung wird jeweils in Absprache mit dem Leitungsteam geregelt, wobei nach Möglichkeit eine Einbindung in bestehende regionale Zusammenhänge und/oder Arbeitsgruppen geschaffen werden sollte.

Die Arbeitssprachen des Delegiertenkreises sind Englisch und Deutsch, d.h. hierfür werden immer Übersetzungen bereitgestellt. Bei größeren Veranstaltungen werden die Übersetzungssprachen angemessen erweitert.

2.2 Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach

2.2.1 Aufgabe

Der Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach ermöglicht aufgrund einer Kooperationsvereinbarung gemeinsam mit der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft (AAG) die Arbeit der Sektion. Der Fonds stellt die Geschäftsstelle der Sektion, unterstützt sie mit wirtschaftlichen Ressourcen und kann neben der AAG je nach Bedarf und praktischen Gesichtspunkten als Rechtsträger für Projekte und Aktivitäten der Sektion und als Arbeitgeber der hauptamtlichen Mitarbeitenden, bzw. Auftraggeber der freien Mitarbeitenden der Sektion dienen.

Der Sektionsleiter übernimmt die Geschäftsführung des Fonds und sichert die Integration und gegenseitige Abstimmung der rechtlich und finanziell jeweils über den Fonds oder die AAG abgewickelten Mittel und Aktivitäten.

Der Fonds legt für die über ihn abgewickelten Aktivitäten der Sektion das Jahresbudget fest, nimmt die Revision des Jahresabschlusses an und entlastet jährlich seine Geschäftsführung und seinen Vorstand.

Der Fonds dient auch als Reflexionsorgan und unterstützt die Arbeit des Leitungsteams der Sektion in beratender Funktion.

Die Aufgaben des Fonds sind im Detail in seinen Statuten geregelt.

2.2.2 Zusammensetzung

- Der Fonds ist ein Verein, bestehend aus mindestens sieben Mitgliedern. Die Mitglieder kommen aus dem Delegiertenkreis oder sind Vertreter:innen nahestehender Organisationen.
- Jährlich werden ein:e Präsident:in und zwei Beisitzer:innen aus der Mitgliedschaft als Vorstand gewählt.
- Sektionsleiter/Geschäftsführer, Mitglieder des Leitungsteams der Sektion und die Leitung der Geschäftsstelle nehmen ex officio ohne Stimmrecht an den Sitzungen des Fonds teil.

2.2.3 Arbeitsweise

- Der Fonds trifft sich einmal jährlich zur ordentlichen Mitgliederversammlung. Die MV findet in der Regel vor Ort in Dornach statt.
- Der Fonds trifft sich nach Bedarf zu weiteren Arbeitstreffen, entweder vor Ort oder per Videokonferenz.
- Der Fonds arbeitet weitgehend als Gesamtorgan zusammen. Es finden in der Regel keine separaten Sitzungen des Vorstands statt.

2.3 Leitungsteam der Sektion

2.3.1 Aufgabe

Das Leitungsteam der Sektion trägt die Gesamtverantwortung für die Gestaltung und Umsetzung der inhaltlichen Arbeit der Sektion im Sinne des Auftrags der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Bezug auf das Feld der Heilpädagogik und inklusiven sozialen Entwicklung.

Das Leitungsteam der Sektion

- hält den Vorsitz des Delegiertenkreises und koordiniert dessen Arbeit.
- initiiert und führt diverse Projekte und Aktivitäten der Sektion durch.
- unterstützt und begleitet die Arbeits- und Projektgruppen der Sektion.
- pflegt die Zusammenarbeit mit anderen Sektionen und Initiativen der Freien Hochschule und der Goetheanum-Leitung.

- vertritt die Sektion und die weltweite anthroposophische Bewegung für Heilpädagogik und inklusive soziale Entwicklung nach innen und außen.

2.3.2 Zusammensetzung

Das Leitungsteam der Sektion besteht aus dem durch die Goetheanum-Leitung berufenen Sektionsleiter und weiteren Mitgliedern, die durch eine Findungskommission benannt werden, an welcher der Sektionsleiter, die Goetheanum-Leitung und der Delegiertenkreis mitwirken. Die Mitglieder des Leitungsteams können ihre Aufgabe als Angestellte oder freie Mitarbeitende des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach und/oder der AAG übernehmen.

2.3.3 Arbeitsweise

Die Mitglieder des Leitungsteams der Sektion teilen sich ihre primären Verantwortungsbereiche im Netzwerk nach geographischen und in Bezug auf Arbeitsgruppen und Projekte nach inhaltlichen Gesichtspunkten auf. Diese Aufteilung erfolgt per Absprache im Team und wird transparent kommuniziert.

Das Leitungsteam pflegt die weltweite Zusammenarbeit u.a. durch direkte Mitarbeit in Arbeitsgruppen und Projekten sowie Reisen an die Wirkungsorte im internationalen Netzwerk (einschließlich Beiträgen in Form von Vorträgen, Workshops und/oder Seminaren, je nach Bedarf und Möglichkeit).

Die Mitglieder des Leitungsteams unterstützen sich gegenseitig durch kollegiale Begleitung, Beratung und Reflexion.

Die großen Linien der inhaltlichen Arbeit werden gemeinsam abgestimmt, unter Berücksichtigung des Inputs der Delegierten, der Arbeitsgruppen und der anderen Stakeholder.

Die Mitglieder des Leitungsteams führen ihre Aufgaben eigenverantwortlich aus, kommunizieren regelmäßig und treffen sich zu intensiven Arbeitsphasen gemeinsam in Dornach.

Einmal im Jahr (öfter bei Bedarf) trifft sich das Leitungsteam zur Supervision mit externer Begleitung.

Das Leitungsteam wird durch die Geschäftsstelle in Dornach administrativ unterstützt.

2.4 Geschäftsstelle

2.4.1 Aufgabe

Die Geschäftsstelle ist verantwortlich für die administrativen Abläufe, insbesondere in den Bereichen Kommunikation, Finanzverwaltung, Personalwesen, Tagungsorganisation, Projektmanagement und Administration der Fachzeitschrift *Anthroposophic Perspectives in Inclusive Social Development*. Dies umfasst die administrative Unterstützung der inhaltlichen Aktivitäten und Projekte der Sektion, die Kooperation und Abstimmung mit anderen administrativen Abteilungen der AAG, insbesondere des Goetheanum Betriebs, sowie die Verwaltung des Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach.

2.4.2 Zusammensetzung

Sektionsleiter als Geschäftsführer

Leiterin der Geschäftsstelle

2.4.3 Arbeitsweise

Die leitende Verantwortung für die Funktionen der Geschäftsstelle trägt der Geschäftsführer.

Die laufenden Funktionen der Geschäftsstelle werden eigenverantwortlich von der Leiterin der Geschäftsstelle organisiert und ausgeführt.

Geschäftsführer und Leiterin der Geschäftsstelle kommunizieren regelmäßig nach Bedarf und definieren Abläufe und Prozesse in gegenseitiger Absprache.

2.5 Redaktion Fachzeitschrift

2.5.1 Aufgabe

Das Redaktionsteam der Fachzeitschrift ist verantwortlich für die Redaktion, Produktion und Entwicklung der Fachzeitschrift der Sektion.

2.5.2 Zusammensetzung

Editor-in-Chief (ein Mitglied des Leitungsteams der Sektion)

Managing Editor

Zwei weitere freie Mitarbeitende als Mitglieder des Redaktionsteams

2.5.3 Arbeitsweise

Der Redaktions- und Produktionsprozess wird vom Managing Editor koordiniert.

Der Editor-in-Chief trägt die leitende Verantwortung.

Alle Redaktionsmitglieder übernehmen die Begutachtung und das Lektorat von Beiträgen sowie die Arbeit mit Autor:innen.

Inhaltliche Entscheidungen werden im Redaktionsteam einvernehmlich getroffen.

Konzeptionelle Fragen werden vom Redaktionsteam gemeinsam bearbeitet.

Für Layout, Design, Übersetzungen und Endlektorat werden teilweise externe Dienstleister in den Prozess integriert.

2.6 Ständige Arbeitsgruppen

Ständige Arbeitsgruppen arbeiten mit einem selbst definierten Fokus als ständige Organe der Sektion über längere Zeit zusammen. Ihre Stellung als Arbeitsgruppe der Sektion wird durch das Leitungsteam der Sektion bestätigt.

Arbeitsgruppen setzen sich aus Delegierten und anderen Mitgliedern zusammen. Sie bestimmen ihre Mitgliedschaft selbst.

Arbeitsgruppen sind durch eine:n Sprecher:in als Delegierte im Delegiertenkreis vertreten. Sie ernennen diese Person selbst.

Arbeitsgruppen organisieren ihre Arbeitsweise und Prozesse eigenständig, nach ihrem Bedarf und ihren Möglichkeiten.

Jede Arbeitsgruppe wird von einem Mitglied des Leitungsteams der Sektion begleitet. Dieses kann entweder Mitglied der Arbeitsgruppe sein oder als externe:r Ansprechpartner:in der Arbeitsgruppe zur Verfügung stehen.

Arbeitsgruppen erstatten regelmäßig in geeigneter Form Bericht an den Delegiertenkreis.

Gegenwärtig bestehen folgende ständige Arbeitsgruppen:

- Internationaler Ausbildungskreis mit Ausbildungsrat
- Sozialtherapeutische Arbeitsgruppe
- Medizin in Heilpädagogik und Sozialtherapie (in Kooperation mit der Medizinischen Sektion)
- Eurythmie in Heilpädagogik und Sozialtherapie (in Kooperation mit der Sektion für Redende und Musizierende Künste)
- LATAM Council (Lateinamerikanische Arbeitsgruppe)

- Asia-Pacific Network (Arbeitsgruppe der Asien-Pazifik Region)
- Zukunftsgestalter:innen
- Berufsesoterik
- Religion und Spiritualität
- Heilpädagogik und Inklusion in der Schule (in Kooperation mit der Pädagogischen Sektion)
- Forschung

2.7 Projektgruppen

Projektgruppen bilden sich um ein bestimmtes, zeitlich begrenztes Projekt. Ihre Stellung als Projektgruppe der Sektion wird durch das Leitungsteam der Sektion bestätigt.

Sie können sich aus Arbeitsgruppen oder aus einer Initiative im Delegiertenkreis oder durch eine andere Initiative außerhalb des Delegiertenkreises bilden.

Sie führen ihre Arbeit entweder in Anbindung an eine ständige Arbeitsgruppe oder in Anbindung an ein Mitglied des Leitungsteams der Sektion durch.

Projektgruppen erstatten regelmäßig in geeigneter Form Bericht an die relevante Arbeitsgruppe, an das Leitungsteam der Sektion und/oder an den Delegiertenkreis.

2.8 [Berufsesoterischer Kreis] (noch zu bilden)

[Anvisiert: ein Kreis von Menschen in freier Verbindlichkeit, die den berufsesoterischen Impuls pflegen, und dies der Sektion zur Verfügung stellen. Kein Struktur- oder Entscheidungsorgan der Sektion. Vergleiche z.B. Raphaelkreis, etc.]

Angenommen durch den Delegiertenkreis am 10. Oktober 2021. Im Rahmen der Sektionsgründung angepasst durch das Leitungsteam der Sektion und den Fonds für Heilpädagogik und Sozialtherapie Dornach. Vom Delegiertenkreis angenommen am 7. Oktober 2024. Wiedervorlage spätestens im Oktober 2027.